

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

5.3.1829 (Nr. 64)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 64.

Donnerstag, den 5. März

1829.

Nassau. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Kirchenstaat.) — Oestreich. — Portugal. — Preussen. —
Türkei. — Amerika. (Mexico.) — Ostindien. — Verschiedenes. — Dienstinrichten.

Nassau.

Wiesbaden, den 28. Febr. Ein landesherrliches Edikt setzt die Eröffnung der diesjährigen Versammlung der Landstände auf den 16. März fest.

Dänemark.

Kopenhagen, den 21. Febr. Dieser Tage ist hier der berühmte Vizeadmiral, Olfert Fischer, im fast zurückgelegten 82ten Jahre mit Tode abgegangen. Der Name dieses dänischen Seehelden, welcher eine bedeutende Flotten-Abtheilung gegen den berühmten Nelson geführt und ihm eine Schlacht geliefert hat, gehört, gleich dem eines Hvidsfeldt, der vaterländischen Geschichte an: denn, wie Letzterer, führte Fischer nicht allein seine Flagge bei der Schlacht am 2. April 1801 auf einem Linienschiffe gleiches Namens, Danebrog, sondern sprengte es auch, wie Hvidsfeldt zur Zeit Friedrichs III., in die Luft.

Die Zucker-Ärnte auf St. Croix soll so reichlich ausgefallen seyn, als man sich nur seit Menschengedenken zu erinnern weiß.

Frankreich.

Paris, den 1. März. J. K. H. der Herr Herzog und die Frau Herzogin von Orleans, Mademoiselle d'Orleans, der Herr Herzog von Chartres, J. K. H. die verwitwete Frau Großherzogin von Baden nebst Ihrer Prinzessin Tochter, und Sr. H. der Herr Markgraf Wilhelm von Baden, haben mit Sr. M. dem Könige und der königl. Familie gespeiset. Die Tafel war von zwölf Bedecken.

— Deputirtenkammer; Sitzung vom 28. Februar. H. Biennet, Berichterstatter der Bittschriften-Kommission, hat das Wort. Wir bemerken unter den erörterten Bittschriften, deren Diskussion einiges Interesse darbietet, zunächst die des Hrn. Lougard, Advokaten zu Rouen, welcher von der Kammer die Aufhebung der Todesstrafe gegen die Falschmünzer begehrt. Der Bittsteller geht in eine weitläufige Entwicklung dieser wichtigen Frage ein.

Die Kommission schlägt die Verweisung an den Siegelbewahrer und die Hinterlegung im Nachweisungsbureau vor.

Nachdem die Kammer für diese Kommissions-Beschlüsse die H. Jakob Lefebvre, Desjuss de Tracy und Girod (de l'Alin), und für die Tagesordnung Hrn. de Verbis, den Hrn. Minister des Innern von Martignac, und Hrn. de la Boulaye angehört hat, verwirft sie die Tagesordnung und genehmigt die Beschlüsse der Kommission,

Die verwitwete Frau Souverbie, zu Oleron im Departement der Niederalpen, bittet um die Dazwischenkunft der Kammer, um die Freiheit ihres einzigen Sohnes zu erwirken, der in Paraguay von dem Doktor Francia gefangen gehalten wird.

Die Kommission schlägt die Verweisung der Petition an die H. Minister der Marine und der auswärtigen Angelegenheiten vor.

Die Kommissions-Beschlüsse werden von der Kammer genehmigt.

— Das Konzert, das am Abende des 27. in den Zimmern Ihrer Kön. H. Madame, Herzogin von Berry, statt gehabt, endigte sich um halb zwölf Uhr. Zu dieser Abendunterhaltung, einer der glänzendsten, die jemals gegeben wurden, waren über 500 Personen eingeladen. Madame Malibran-Garcia, Mademoiselle Sonntag und Hr. Ad. Nourrit ließen sich darin hören, und ärrteten, so wie auch der berühmte Violinist Lafon, den lebhaftesten Beifall.

— Der Graf von Saldanha, Befehlshaber der portugiesischen Emigranten zu Brest, und der Obriste Pizarro, sind zu Paris angekommen, wie es heißt, um der französischen Regierung für die großmüthige Aufnahme, die sie in Frankreich fanden, zu danken.

(Journ. des Debats.)

— Die Fregatte Thetis hat nicht, wie ein Journal meldete, den Befehl erhalten, den Lajo zu verlassen. Der Befehlshaber dieser Fregatte entschloß sich, aus eigener Bewegung und im Interesse unsers Handels, für den Augenblick aus dem Hafen von Lissabon zu einem etwa 20 Tage dauernden Kreuzzug an den Küsten Portugals und nach der Insel Madera auszulassen.

Während dieser kurzen Abwesenheit bleibt der Brigg le Faucon auf der Rhede von Lissabon, wo er sich schon vor einigen Monaten befand, ehe die Thetis auf der dortigen Station angekommen war.

(Moniteur.)

— Dieser Tage sind die sterblichen Ueberreste des berühmten Coufflot, Baumeisters der St. Genovesen-Kirche zu Paris, in der unterirdischen Kapelle dieser Kirche, wo man ein Monument zu Ehren dieses Künstlers errichtete, beigelegt worden.

— Die Fregatte la Duchesse de Berry ist am 25. Febr., mit 293 Militärs vom 5ten Jägerregiment zu Pferde, zu Marseille angekommen. Sie wurde vom 6. auf den 7. Febr. durch einen Windstoß von einem aus 10 Transportschiffen bestehenden Konvoi getrennt, den sie unter

ihrer Eskorte hatte, und der gleichfalls Truppen und Pferde an Bord hat.

Großbritannien.

London, den 27. Febr. Die Deputirtenwahl der Universität Oxford hat gestern begonnen. Sir Robert Inglis erhielt 311 und der H. Minister Peel 268 Stimmen. Dieses Resultat ist nicht entscheidend gegen Hrn. Peel. Uebermorgen erst wird sich die Sache entscheiden; die Anhänger des Hrn. Peel sind voller Hoffnung.

— Der Gemeinderath der City von London hat gestern mit einer Majorität von 105 Stimmen gegen 51 Beschlüsse genehmigt, welche seine volle Zufriedenheit mit der vom Ministerium in Vorschlag gebrachten Emancipation der Katholiken ausdrücken; auch sollen beiden Kammern Petitionen im Namen der Korporation der City von London überreicht werden, worin das Parlament gebeten wird, die Emancipation zu genehmigen. Zugleich beschloß der Gemeinderath dem Herzog von Wellington und Hrn. Peel dafür zu danken, daß sie Sr. M. zu einer Maßregel zu Gunsten der Katholiken gerathen haben.

Hernach wurde vorgeschlagen, dem Hrn. Minister Peel das Bürgerrecht der City von London zu ertheilen; dieser Vorschlag wurde einhellig angenommen.

Italien.

(Kirchenstaat.)

Am 14. Febr. wurde in der Chorkapelle von St. Peter in Gegenwart des h. Kollegiums, der Prälatur und anderer Standespersonen der erste Trauergottesdienst für den verewigten Papst Leo XII. gehalten. Nachher war die zweite Kongregation der Kardinäle, in welcher, nach dem Gebrauch, alle Behörden und Beamten von Rom, so wie die in der frühern Kongregation zur Regierung in den Provinzen bestimmten Prälaten, bestätigt wurden. Am nämlichen Tage Abends wurden die Gebeine Pius VII. aus der Nische in der Kleiderkammer der päpstlichen Sänger, wo sie bisher, nach der Gewohnheit, geruht hatten, in die vatikanische Gruft gebracht, um dort im Mausoläum beigesetzt zu werden, welches nach dem Plane des verstorbenen Kardinals Consalvi von Thorwaldsen gearbeitet wird, und im Sommer in der Vatikanische Kirche aufgestellt werden soll. — Nach dem am 15. gehaltenen zweiten Seelenamte wurde die dritte Kongregation der Kardinäle gehalten, und in derselben der Kapuziner und apostolische Prediger, Lorenz von Camerata, zum Beichtvater des Conclave's erwählt. In der Nacht des nämlichen Tages wurde der päpstliche Leichnam in die Chorkapelle getragen. Die Kardinäle versammelten sich daselbst. Nachdem der Sarg unter Absingung verschiedener Antiphonen durch den Patriarchen von Konstantinopel eingesegnet, mit Weihwasser besprenget, und be-räuchert worden war, hüllten einige Priester den Leichnam, angethan mit einem weißen Unterkleid, Chorhemd, Dalmatika und Meßgewand von rother Farbe, Pallium und Fanone (einem andern Kleidungsstücke der Päpste), rothen Handschuhen und Sandalen, endlich einer Inful von

Silberstoff, in ein großes, rothes, mit Gold gesticktes Bahrtuch. Der Maggiordomo verhüllte das Angesicht des Todten mit einem weißen Schleier, worüber der Maestro di Camera noch einen zweiten breitete. Hierauf bedeckten die Kardinäle Cappellari und Caprano den Leib mit einem rothen Schleier. Der Maggiordomo legte zu den Füßen einen Beutel von karmoisinrothem Sammet, in welchem sich drei andere Beutel befanden, deren einer die goldenen, der zweite die silbernen, der dritte die metallenen Münzen enthielt, auf welchen sein Bildniß, und auf der Rehrseite die glorreichsten Handlungen der Regierung und des Pontifikates Leo XII. geprägt waren. Nachdem man noch in den Sarg eine Pergamentrolle gesetzt, worin die Denkwürdigkeiten des Papstes geschrieben waren, wurde derselbe verschlossen, und ein Instrument darüber errichtet. Die Kardinäle übergaben denselben den Kanonikern der Vatikanische Kirche, die ihn in einen großen bleiernen Sarg legten, worauf das Wappen des verstorbenen Papstes und eine Inschrift mit dessen Namen, Lebens-, Regierungs- und Sterbezeit gestochen waren; der Kardinal-Schatzmeister, der Maggiordomo und das Kapitel drückten ihr Siegel darauf: dann wurde dieser zweite Sarg in einen größern von Holz gelegt, und in der Nische beigesetzt, woraus, wie gemeldet, die Gebeine Pius VII. erhoben worden waren. — In der vierten Kongregation wurden die Herzte und Wundärzte des Conclave's gewählt; in der fünften hielt der k. k. österreichische Botschafter beim heil. Stuhl, Graf von Lützow eine Anrede an die Kardinäle, worin er sein Bedauern über das Ableben des Papstes Leo XII. äusserte, welche Rede von dem Kardinal Somaglia, als Dekan des heiligen Kollegiums, beantwortet wurde. In der siebenten Kongregation am 19. Febr. erhielten der niederländische Gesandte, Graf de Celles, und in der achten, am 20. Febr., der spanische Botschafter Ritter Chomez Labrador Audienzen beim heil. Kollegium, um den Schmerz ihrer Souveraine über den unerwarteten Verlust des sichtbaren Oberhauptes der Kirche auszudrücken. Der Kardinaldekan beantwortete gleichfalls die Anreden beider.

— Se. Maj. der König von Baiern, welcher am 16. Febr. Abends unter dem Infognito eines Grafen von Augsburg zu Rom eingetroffen, und in der Villa di Malta abgestiegen war, beehrte am 18. die Werkstätte des berühmten Thorwaldsen mit einem Besuche. Das beinahe vollendete Denkmal Pius VII. zog besonders die Aufmerksamkeit des Monarchen auf sich, welcher dem Künstler das Kommandeurekreuz des bayerischen Zivilverdienstordens umhieng.

— Bis zum 21. Febr. waren bereits die meisten außer Rom residirenden italienischen Kardinäle in dieser Hauptstadt angekommen.

Oesterreich.

Wien, den 26. Febr. Dem Vernehmen nach ist gestern aus dem Ministerium des Innern eine Staffette mit der erfreulichen Nachricht nach Venedig abgegangen, daß Se. M. der Kaiser die Wünsche der getreuen Venez-

glaner erhört, und den Hafen von Venedig zum Freihafen erklärt habe. Diese wichtige Maßregel wird unstreitig viel zu Wiederbelebung des gesunkenen Wohlstandes dieser Stadt beitragen. — Vom 27. Febr. Eben eingehenden Nachrichten aus Parma vom 22. d. zu Folge ist General Graf Reipberg, Ehrenkavalier Ihrer Maj. der Erzherzogin Marie Louise, nach einer langen Krankheit mit Tod abgegangen. — Ein von Neapel kommender russischer Kourier eilte hier durch nach Petersburg.

Wien, den 27. Febr. Metalliques 96½; Bankaktien 1087; Abends 1089.

Portugal.

Lissabon, den 11. Febr. Das portugiesische Geschwader im Lajo hat Befehl erhalten, sich auf das Schnellste zur Abfahrt zu rüsten, um am 15. mit den Landungstruppen unter Segel zu gehen, welche sich im vergangenen Oktober vergebens auf den Azoren gezeigt haben. Diese Truppen sollen jetzt zu Verstärkung der Besatzung auf Madeira dort an das Land gesetzt werden. Der Befehl dazu erfolgte auf die Ankunft der neuesten Botschaften unseres Agenten in London, Vicomte da Secca. Man zählt bei uns mehr als je auf den Schutz des englischen Kabinetts.

Preussen.

Die Allgemeinen Zeitung v. 3. März enthält folgenden Korrespondenz-Artikel:

Berlin, den 21. Febr. Zweiundzwanzig Rittergutsbesitzer in der Mark Brandenburg, von welchen fünf zum bürgerlichen, die übrigen zum Adelsstande, und zwar meistens zu den ältesten und angesehensten Geschlechtern des märkischen Adels gehören, haben sich erboten, die Patrimonial-Gerichtsbarkeit ihrer Güter dem Staate freiwillig abzutreten. In ihrer Vorstellung führen sie als Grund an: „Daß die Patrimonial-Gerichtsbarkeit ein veraltetes Institut sey, welches mit der jezigen Zeit und der neuern Gesetzgebung nicht mehr in Uebereinstimmung stehe.“ — Sie bemerken in einer spätern Vorstellung, daß noch ein bedeutender Theil der dortigen Rittergutsbesitzer den Wunsch geäußert habe, sich ihrem Unternehmen anzuschließen, und sprechen die Hoffnung aus, daß andere Provinzen ebenfalls ihrem Beispiele folgen werden.

Türkei.

Bucharest, den 14. Febr. Man erwartet hier täglich Nachrichten von einem Angriffe auf Giurgewo, wozu sich zwei russische Brigaden gewendet haben sollen. Die aus Turnul verübte Kapitulation ausmarschirten Türken haben sich nach Nikopolis begeben, und es heißt, der bei uns wohlbekannte Beschli Aga Achmed Bey sey von Tschapan Dglu zur Verantwortung über sein Benehmen gezogen worden. Tschapan Dglu hat aber selbst gar nichts zur Rettung von Turnul gethan. — Se. kais. Hoh. der Großfürst Michael wird nächstens in Jassy erwartet.

Amerika.

(Mexiko.)

Mexiko, den 9. Dez. 1828. Seit dem 7. ist die Ruhe in dieser Hauptstadt hergestellt. Guerrero selbst hatte Schildwachen ausgestellt, und es zogen Patrouillen durch die Stadt. Der Kongreß hatte mit Pedraza Mexiko verlassen. Victoria hat folgendes neue Ministerium ernannt: Guerrero, Kriegs- und Seeminister; Esteva, Finanzminister; Alpuche, Justizminister; Zavala, Gouverneur des Staats Mexiko; Tornel, Bezirks-gouverneur. Die Staaten Puebla, Zacatecas und Veracruz haben sich gegen die provisorische Regierung ausgesprochen, und wollen sich nur Pedraza und dem vorigen Kongresse unterwerfen. Die Kondukta (das Geldkonvoy) ist noch zu Puebla in einem der Forts, die von den Don Pedraza ergebene Truppen besetzt sind. Die Regierung von Puebla soll den Eigenthümern den Werth der Kondukta auf die Einkünfte des Landes affekurirt haben. Diese Nachrichten gewähren den hier befindlichen Fremden keine Beruhigung, und mehrere Kaufleute treffen Anstalten, auf einer in der Nähe von Veracruz vor Anker liegenden amerikanischen Fregatte abzureisen. — Einem Schreiben aus Veracruz vom 27. Dez. zu Folge ließen Briefe von Puebla besorgen, daß diese Stadt und die daselbst angehaltene Kondukta das Schicksal Mexiko's theilen würden. Veracruz befand sich ebenfalls im Insurrektionsstande. In einem Briefe vom 28. Dez. heißt es: „Die Truppen und die Bürger von Veracruz haben sich zu Gunsten Guerrero's erklärt, und man sagt jetzt, daß die Ruhe auf einige Zeit wieder hergestellt werden, und die Handelsgeschäfte wieder beginnen dürften.“ — Das Journal Censor aus Veracruz vom 27. Dez. sagt: „Der Staat Zacatecas hat durch amtliche Urkunden bekannt gemacht, daß er entschlossen sey, Alles zur Vertheidigung der Institutionen, Gesetze und Ruhe zu wagen.“ Der Kongreß dieses Staates hat beschlossen, alle Hülfquellen zur Verfügung der Regierung zu stellen, um in enge Verbindung mit den von gleichen Gesinnungen besetzten Staaten zu treten. Auch die Miliz sollte nöthigenfalls aufgeboten werden.“ — Briefe aus Jalapa vom 22. Dez. zu Folge war das Land so sehr von Räuberbanden überschwemmt, daß man selbst in zahlreicher Gesellschaft kaum reisen konnte. Neun in Jalapa angekommene Wagen waren, obgleich sie ein Geleite von 30 Mann hatten, ganz ausgeplündert. Tags zuvor waren mehrere andere von einer Bande von 50 Mann, unter dem Ausrufe: Es lebe Guerrero! ebenso behandelt worden. General Calderon hat, nachdem er Santa Anna bezwungen, zu Orizaba eine Proklamation erlassen, worin er die Anhänger Guerrero's bedroht. Das Heer dieses Generals im Verein mit dem bisherigen des Santa Anna standen im Begriff, gegen Mexiko aufzubrechen.

Englisch-Ostindien.

Madras, den 17. Sept. 1828. Ein Journal aus Penang vom 6. d. M. meldet, daß die Birmanen in

der Gegend unserer neuen Niederlassung auf der Küste Lenasserim sich empörten. Sie haben Verschanzungen errichtet, und es ist zu befürchten, daß sie fernerweitige Versuche machen werden.

Verschiedenes.

Die Erfindung des Hrn. Kantor Lechner zu Beerbach, durch Kunst allen Leerkoyen-Saamen gefüllt zu erhalten, macht in der Blumistik großes Aufsehen. Er schneidet aus den noch nicht völlig geöffneten Blumen, welche zum Saamentragen bestimmt sind, die Staubfäden aus, damit keine Befruchtung des Saamens vor sich gehen könne, und erhält Saamen, der nur gefüllte Blumen liefert.

Dienstnachrichten.

Durch das am 13. Febr. l. J. erfolgte Ableben des evangl. Schullehrers Brandauer zu Deschelbronn (Dekanats Pforzheim) ist die evangl. Schulstelle daselbst, mit einer Kompetenz von 286 fl., in Erledigung gekommen.

Die erledigte evangl. Schulstelle zu Dorf Kehl ist dem Schullehrer zu Kürzell, Gottfried Ruf, übertragen worden, sonach die evangelische Schulstelle zu Kürzell (Dekanats Mahlberg), mit einer Kompetenz von 165 fl., in Erledigung gekommen.

Frankfurt am Main, den 2. März.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.
Söhne 1820 74⁵/₈

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

4. März	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 ¹ / ₂	27 Z. 11,2 L.	0,0 G.	66 G.	N.
M. 2	27 Z. 11,0 L.	1,5 G.	64 G.	D.
M. 9 ³ / ₄	27 Z. 11,0 L.	1,0 G.	66 G.	D.

Trüb und etwas Schnee — fortdauernd trüb.

Psychometrische Differenzen: 1.5 Gr. 3.5 Gr. 2.9 Gr.

Todes-Anzeige.

Am 28. Febr., Morgens um halb 11 Uhr, starb mein innigst geliebter Gatte, Friedrich Ebel, Großherzogl. Amtsrevisor dahier, an einer Lungenlähmung, in einem Alter von 38 Jahren und 9 Monaten.

Indem ich von diesem harten Schicksal des Schicksals meinen und des Verstorbenen auswärtigen Verwandten

und Freunden Nachricht gebe, bitte ich um stille Theilnahme, und empfehle mich mit meinen 3 unverforgten Kindern fernem Wohlwollen.

Ettlingen, den 3. März 1829.

Maria Ebel, geb. Metzger
von Staufen.

Literarische Anzeige.

Bei Brüggemann in Halberstadt erschien so eben:
Die europäische Türkei, geographisch und historisch in alphabetischer Ordnung beschrieben. 8. gebestet 54 kr.

(Zu haben in den Groos'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg.)

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur
Amtmann Gollischen Güterlotterie sind Loose
à 3 fl. zu haben bei

D. Hilb.
in der Bitter'schen Behausung.

Karlsruhe. [Forsten Kasten und Wellenholz-
Versteigerung.] Künftigen Donnerstag, den 22. d. M.,
Morgens halb 8 Uhr, werden im Blankenlocher Gemeindefeld
200 Kasten vierfüßiges forsten Brennholz
und

8000 Stück forlene Wellen

öffentlich versteigert werden; wozu wir die Steigerungsliebhaber
mit dem Bemerten hiermit einladen, daß sie sich zu obgedachter
Zeit bei dem Rathhaus in Blankenloch einfinden können, von
wo man sie alsdann in den Wald führen wird.

Karlsruhe, den 4. März 1829.

Großherzogliches Forstamt.
Fischer.

Ueberlingen. [Vorladung und Fahndung.]
Martin Bauer von Mahlpöfen, Soldat bei dem Großherz-
Linieninfanterieregiment Markgraf Wilhelm Nr. 2, zweiter Gren-
nadierkompagnie, welcher sich schon am 18. April 1827 bösslich
aus der Garnison Konstanz entfernt hat, wird hierdurch aufge-
fordert, sich um so sicherer entweder dahier oder bei seinem vor-
gesetzten Regimentskommando

binnen 6 Wochen

zu stellen, als sonst wegen Desertion die gesetzliche Geldstrafe
nebst Verlust des Dresbürgerrechts gegen ihn ausgesprochen wür-
de. Zugleich wird um Fahndung auf denselben gebeten.

Ueberlingen, den 23. Febr. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Christmat.

Signalement.

Alter: 24 Jahre.
Größe: 5' 5" 2".
Statur: stark.
Farbe: gesund.
Augen: grau.
Nase: gewöhnlich.
Haare: braun.